

Einige Urteile über die Pestalozzikalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **12 (1919)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Grosse goldene Medaille Exp. Internat. d'Economie Mé-nagère. Paris 1912

Grand Prix, höchste Auszeichnung, Schweizer. Landesausstellung, Bern 1914

Ehrenkreuz mit grosser goldener Medaille Ausstell. „Kind u. Kunst“ Wien 1912

Grand Prix und grosse goldene Medaille, Intern. Ausstellung Barcelona 1913

EINIGE URTEILE ÜBER DIE PESTALOZZIKALENDER

Schweiz. Landesausstellung: Pestalozzikalender, höchste Auszeichnung, „Grand Prix“, einziger Grosser Ausstellungspreis in der ganzen Abteilung Unterrichtswesen. Das Preisgericht bestand aus bekannten schweiz. Schulmännern.

Dr. Calonder, Bundesrat:

Ich kann dem Pestalozzikalender kein besseres Zeugnis ausstellen, als indem ich sage, dass er seines Namens würdig ist.

E. Müller, Bundesrat, Bern:

„Das schöne, vaterländische Werk wird sicher der schweizerischen Jugend stets eine willkommene Gabe sein und dem ganzen Lande von grossem Nutzen.“

Professor Dr. Rossi,

Direktor der Handelssch. Bellinzona:

Ich kenne kein kleines Universalbuch, das besser als der Pestalozzikalender zu Herz und Verstand spricht und in beiden lebendigere und dauerndere Eindrücke hinterlässt.

H. Andres,

Präsident des Vereins für Verbreitung guter Schriften:

Dieser Kalender ist berufen, unter der Schweizerjugend den grössten Segen zu stiften; solche Anleitung muss gute Früchte tragen.

Ausserdem Tausende von Anerkennungsschreiben von Privaten und mehrere Hundert empfehlende Besprechungen in der Presse.

M. Felix Bonjour, Lausanne, ehemaliger Präsident des schweizer. Nationalrates:

„...avec cet excellent guide j'aurais sans doute mieux fait mon chemin.“

„Schweiz. Lehrerzeitung“:

„Es ist nicht auszudenken, welchen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte.“

„Der Erzieher“, Bern:

Wir wüssten kein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Fülle gesunder und praktischer Lebenspädagogik für Schüler und Schülerinnen in sich trägt.

„Alte u. neue Welt“, Einsiedeln:

Der Pestalozzikalender ist ein nationales, schweizerisches Prachtwerk.

„Winterthurer Tagblatt“:

Man darf ohne Überhebung sagen, dass kein anderes Land einen Schülerkalender von diesem Reichtum des Inhaltes und dieser Gediegenheit besitzt.

„Bund“, Bern:

Im Punkte Reichhaltigkeit und geschickte Anordnung des Stoffes steht der Pestalozzikalender überhaupt unerreicht da, — man könnte von einer eigentlichen Kalenderkunst reden.